

Eine Disco-Kugel rollt durch Herne

Schüler der Realschule Crange bauen Modell einer Zukunftsvision ihrer Heimatstadt

Die Anspannung ist groß. Wird alles, wie erhofft, funktionieren? Dann erscheint ein Bild auf der Leinwand, und Jubel bricht aus. Der Videoroboter erfüllt seinen Dienst ohne Probleme.

Zwölf Schüler der Klasse 8 d der Realschule Crange sind mit Akkubohrer und Klebepistole ausgestattet in ihre Arbeit vertieft. Bis Mitte Januar soll ein Modell von Herne entstehen, das in den Flottmann-Hallen ausgestellt wird. Unterstützt werden die Jugendlichen von der Künstlergruppe „Cybercity Ruhr“ aus Essen, bestehend aus Anja Bardey und dem Ehepaar Christina und Graham Smith.

„Wir verstehen unser Projekt nicht nur als Kunst-, sondern auch als Bildungsprojekt“, erläutert Anja Bardey. „Die Schüler sollen ein Gefühl dafür bekommen, was ihre Heimat eigentlich ausmacht. Dafür soll ihnen die Geschichte des Ruhrgebiets näher gebracht werden“, umschreibt Christine Smith das Anliegen. Daher standen zunächst Exkursionen auf dem Programm. „Ich wusste gar nicht, dass Schloss Strünkede das erste Haus in Herne war“, kommentiert Schüler Ekrem Eveyik.

Danach erstellten die Schüler eine Karte, auf der sie die „markanten Punkte“ der Stadt einzeichneten. „Was ist jetzt wichtig und was wünschen sich die Kinder für die Zukunft“, erläutert Christine Smith die Vorgehensweise. Daher stellt das Modell nicht einfach das aktuelle Herne dar, sondern die Jugendlichen konnten ihre eigenen



Noch ist einiges zu tun: Die Modellbauer zeigen ihre Arbeit.

WB-Foto: Erler

Zukunftsvisionen einfließen lassen. „Am Anfang waren einige ein wenig schüchtern, aber mit ein bisschen Anleitung kamen viele Ideen“, so Bardey. Daher beinhaltet das Modell ein Hochhaus und als besonderen Hingucker ein Iglu-Haus.

Zusätzlich zu dem Modell haben die Schüler zusammen mit Graham Smith einen ferngesteuerten Videoroboter gebaut, dem die Schüler „das Design einer Disco-Kugel verpasst haben“, sagt Anja Bardey lachend. Er soll durch das fertige Modell fahren und die Bilder auf eine Leinwand projizieren. Das ganze wirkt dann, als „wäre man

selbst im Roboter drin“, ergänzt Ekrem.

Das Projekt, das parallel auch mit einer 9. Klasse der Erich-Fried-Gesamtschule durchgeführt wird, gehört zum übergeordneten Vorhaben „The Third Eye“, das anlässlich der Kulturhauptstadt 2010 gestartet wurde. „Es sollen verschiedene Modelle von Städten aus dem Ruhrgebiet entstehen, die schließlich ein Modell der ‚Ruhrstadt‘ ergeben“, erläutert Christine Smith das Ziel der Aktion. Zudem sollen die Modelle mit Hilfe des Roboters digital am Computer nachgebaut werden, um sie weltweit verfügbar zu machen.

Den Schülern „macht es einfach Spaß und bietet eine Abwechslung zur Schule“, meint Ekrem. Außerdem hat sich das Klassengefüge verändert. „Wir halten mehr zusammen und beweisen, dass die Klasse was kann“, sagt Alexander Zinner - was von seinen Klassenkameraden Jonas Behnert und Maximilian Schnettelker heftig nickend bestätigt wird.

Nun sind die Modellbauer gespannt auf die Ausstellung, auf die sie sich freuen, aber „ein bisschen nervös ist man doch“, meint Maximilian. Doch Ekrem ist sich sicher: „Damit kommen wir groß raus!“ **dima**



Unsere Stadt braucht ein Iglu-Haus!

Kreativität und Geschicklichkeit beweisen Francesca und Meryem. Sie bauen mit ihrer Klasse im „Cybercity“-Projekt an der Realschule Crange ein etwas anderes Modell von Herne - ein Iglu-Haus. **Mehr dazu auf Seite 5** Foto: Erler